

Expertisen aufzubereiten. Dabei können auch Erfahrungen aus dem Ausland genutzt werden. So werden für die Arbeitsgruppe „Charta“ Beispiele aus dem Ausland ausgewertet und zur Verfügung gestellt.

Organisation des Runden Tisches

Der Runde Tisch Pflege wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) eingerichtet, um einen Beitrag zur Verbesserung der Situation hilfe- und pflegebedürftiger Menschen zu leisten.

Am Runden Tisch Pflege nehmen Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, aus Ländern und Kommunen, Praxis und Wissenschaft teil. Der Runde Tisch gliedert sich in vier Arbeitsgruppen, die mit unterschiedlichen Fragestellungen befasst sind. Die Moderation in den Arbeitsgruppen teilen sich das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) in Köln und das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) in Berlin.

Für den Runden Tisch Pflege haben BMFSFJ und BMGS eine Geschäftsstelle beim Deutschen Zentrum für Altersfragen in Berlin eingerichtet. Sie organisiert die Arbeit in den Arbeitsgruppen und unterstützt die inhaltliche Aufbereitung von Themenfeldern.

Geschäftsstelle des Runden Tisches Pflege

Deutsches Zentrum für Altersfragen
Manfred-von-Richthofen-Str. 2
12101 Berlin
Telefon: 0 30/260 740 90-94
E-Mail: rundertischpflege@dza.de

Impressum:

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin

E-Mail: broschuerenstelle@bmfsfj.bund.de
Internet: www.bmfsfj.de

Bundesministerium für Gesundheit und
Soziale Sicherung

10117 Berlin
E-Mail: info@bmgs.bund.de
Internet: www.bmgs.bund.de

Stand: Februar 2004

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit
der Bundesregierung; er wird kostenlos abge-
geben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Für weitere Fragen nutzen Sie das
Servicetelefon des BMFSFJ:

Tel.: 0 18 01/90 70 50*

Fax: 0 18 88/5 55 44 00

Montag–Donnerstag 7–19 Uhr

* nur Anrufe aus dem Festnetz, 9–18 Uhr 4,6 Cent,
sonst 2,5 Cent pro angefangene Minute

Runder Tisch Pflege



Verbesserung
der Situation
hilfe- und pflege-
bedürftiger Menschen.



Vorwort

In einer gemeinsamen Initiative haben wir im vergangenen Jahr den Runden Tisch Pflege ins Leben gerufen, um die Qualität der Betreuung und Pflege zu verbessern.

Vier Arbeitsgruppen sollen bis Mitte 2005 konkrete Vorschläge erarbeiten. Ihre Aufgabe ist es, in der ambulanten und stationären Pflege gute Praxisbeispiele aufzuspüren und Wege aufzuzeigen, wie diese Beispiele auf andere Einrichtungen übertragen werden können.

Wir wollen damit auch einen Beitrag zum Abbau der vielfach beklagten Bürokratisierung leisten. Vorschriften und Abläufe sollen vereinfacht oder, wenn sie überflüssig sind, abgeschafft werden.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Runden Tisches wird eine Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen sein.

Wir bitten Sie alle, uns auf diesem Weg zu begleiten und mit Ihren Vorschlägen zu unterstützen. Denn nur gemeinsam mit Ihnen können wir den Runden Tisch Pflege zum Erfolg führen und die Situation der Menschen, die Hilfe und Pflege brauchen, verbessern.

Renate Schmidt *Ulla Schmidt*

RENATE SCHMIDT
BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE,
SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

ULLA SCHMIDT
BUNDESMINISTERIN FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALE SICHERUNG

Ziele des Runden Tisches Pflege

Ziele des Runden Tisches Pflege sind:

- die Betreuung und Pflege in Heimen und durch ambulante Dienste zu verbessern,
- die Stellung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu stärken,
- eine ausreichende Zahl von Personen dauerhaft für die Pflegeberufe zu gewinnen und
- Pflege durch Entbürokratisierung zu entlasten.

Arbeitsgruppen



Partner

- Länder
- Kommunen
- Verbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Arbeitgeberverbände
- Gewerkschaften
- Fachverbände
- Berufsverbände
- Private Trägerverbände
- Seniorenorganisationen
- Verbraucherorganisationen/
Betroffenenvertretungen
- Pflegekassen
- Medizinischer Dienst der Krankenkassen
- Heimaufsicht
- Wissenschaft
- Bertelsmann Stiftung/Robert Bosch Stiftung

Runder Tisch im Dialog

Der Runder Tisch Pflege ist keine geschlossene Veranstaltung der dort tagenden Expertinnen und Experten, sondern auf Dialog angelegt. Er will Anregungen geben und auch Anregungen aufnehmen. Deshalb ist vorgesehen, den Runden Tisch mit Hearing-Veranstaltungen zu begleiten, in denen weitere Fachleute ihre Vorschläge zu konkreten Fragestellungen vortragen können. Wer Vorschläge zur Verbesserung der Situation hilfe- und pflegebedürftiger Menschen hat oder gute Praxisbeispiele kennt, kann sich auch an das Deutsche Zentrum für Altersfragen wenden. Vorgesehen ist zudem, bei Bedarf bestimmte Themenbereiche durch vertiefende